

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 044-2016
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2016.RRGR.176

Eingereicht am: 18.02.2016

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Klopfenstein (Corgémont, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Unnötige Bodenwellen auf Kantonsstrassen

Jahrelang war die Kantonsstrasse Nr. J30, die durch Courtelary führt, in einem desolaten Zustand. Zwischen 2013 und 2015 fanden umfangreiche Instandstellungsarbeiten statt. Nach Abschluss dieser Arbeiten wurden zwei Bodenwellen in die Fahrbahn eingebaut, um den Verkehr zu verlangsamen.

Beide Bodenwellen befinden sich im Ortsinnern von Courtelary, eine direkt vor der Schule, die andere im Dorfzentrum. Kommt man von Osten, fährt man rund einen Kilometer in der 50-km/h-Zone und an zwei Fahrbahninseln vorbei, bevor man zur ersten Schwelle kommt. Von Westen her durchquert man Cormoret und fährt dann während mehr als zwei Kilometern im Tempo-50-Bereich und passiert vier Inseln. Die Geschwindigkeit ist also schon lange auf 50 km/h reduziert, bis man endlich zu einer Schwelle kommt.

Damit ein Lastwagen diese Schwellen richtig passieren kann, muss er seine Geschwindigkeit auf 30 bis 40 km/h reduzieren, was den übrigen Verkehr unnötigerweise stört, einen höheren Benzinverbrauch verursacht und zu mehr Lärm für die Ortsbevölkerung führt.

Die besagten Schwellen wurden im November 2015 eingebaut. Abgesehen von einer Markierung auf der Strasse gibt es keine entsprechende Signalisierung, was vor allem im Winter gefährlich ist, wenn Schnee liegt. Auch die Schneeräumung wird durch diese Bodenwellen erschwert.

Aufgrund dieser Schwellen ist die Sicherheit nicht mehr gewährleistet, da die Strasse auf gleicher Höhe liegt wie das Trottoir und einige Autofahrerinnen und Autofahrer nicht zögern, das Trottoir zu benutzen, um die Schwellen zu umgehen. Im Übrigen ist bereits ein Velofahrer auf diesen Schwellen verunfallt.

Als der Kanton 2014 um die Bewilligung für diesen Schwelleneinbau ersuchte, gingen von drei Bürgern Projekteinsprachen ein. Die Einsprachen wurden allesamt abgelehnt. Bis heute wurden in der Bevölkerung bereits über 400 Unterschriften gesammelt, um gegen diese Schwellen zu protestieren.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Erfolgt die Einbauten korrekt? Geht man sie einzeln durch, erkennt man, dass sie nicht alle dieselbe Wirkung haben.
2. Wurde der Umgebung Rechnung getragen, weiss man doch, dass die Fahrzeuge (vor allem die Lastwagen) stark abbremsen und danach wieder beschleunigen müssen?
3. Sind andere solche Bauten auf den Kantonsstrassen geplant?
4. Wie hoch waren die Kosten für den Kanton, um diese Bodenwellen zu realisieren?
5. Wurde geprüft, wie sich diese Schwellen auf die Sicherheit auswirken?

Verteiler

- Wählen Sie ein Element aus
- Grosser Rat